

Aus den Hochwaldgemeinden / Polizeibericht

Über Grenzen hinweg

Soeben erschienen: aktuelles Poster der action 365 zum Thema „Grenzsituationen“

Bis hierher und nicht weiter – eine Grenze macht unmissverständlich deutlich, dass auf dem eingeschlagenen Weg kein Weiterkommen ist. Mehr oder weniger geschickt und bewacht, soll die Grenze zwischen zwei Ländern den eigenen Status quo sichern und vor Eindringlingen, die nicht erwünscht sind, schützen. Doch nicht immer klappt das, denn wenn Menschenrechte verletzt werden, sollten Grenzen fallen: Die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Jahr 2015 ist wohl das beste Beispiel dafür. Damals öffnete Deutschland Geflüchteten vor allem aus Syrien seine Grenzen. Eine Entscheidung, die die Gräben zu den extremistischen politischen und gesellschaftlichen Kräften noch vertiefte und radikalen Parteien Zulauf bescherte. Grenzsituationen – Situationen also, in denen sich konträre Positionen gegenüberstehen, gibt es viele: in Wahlkämpfen machen sich Politiker*innen gegenseitig schlecht, beschimpfen und verhöhnern sich. Und auch die verzweifelte Lage in Afghanistan, unter der Schreckensherrschaft der Taliban, löste bei deutschen Politiker*innen die Furcht vor einer Wiederholung der Erfahrungen von 2015 aus. „Die Flüchtlingskrise darf sich nicht wiederholen“, so oder ähnlich lauteten die Sätze. Eine Sorge, so zynisch wie unverständlich angesichts des menschlichen Elends.

„Grenzsituationen“, so der Titel des aktuellen Posters der action 365 (Gestaltung: Florentine Heimbucher) – das Wort verläuft in Großbuchstaben senkrecht über farbig gestaltete Flächen: ist die linke Seite am oberen und unteren Rand rein gelb, so nimmt sie im Verlauf zur Mitte hin immer mehr von der violetten Farbe der rechten Seite auf. Es gibt also nicht nur ein hartes Gegenüber, sondern die Farben nähern sich an, ohne ihre eigene Farbigkeit einzubüßen. Konträre Positionen zwischen zwei gesellschaftlichen Lagern müssen nicht unver-

söhnlich und festgefahren sein. Es ist ein Kernelement des christlichen Lebens, aufeinander zuzugehen und gemeinsam einen Weg der Nächstenliebe und des Vertrauens in konstruktive Lösungen einzuschlagen. Positionen müssen nicht erbittert unter allen Umständen gehalten und verteidigt werden. Es sollte kein Krieg herrschen zwischen gesellschaftlichen Meinungen und politischen Überzeugungen. Im aufmerksamen Zuhören und anschließendem Austausch lassen sich Gemeinsames und Ähnliches entdecken und neue Wege beschreiben. Es geht darum, im Dialog zu bleiben und „ein Drittes, jenseits der begrenzten Gebiete zu schaffen“, so das Zitat des Religionsphilosophen Paul Tillich (1886 – 1965). Tillich verlor bei der Machtergreifung der Nationalsozialisten seinen Beruf und emigrierte 1933 in die USA. Einer, der erfahren hatte, was es heißt, Grenzen zu überschreiten und etwas Neues zu beginnen. Er begriff die Grenzsituation als Chance, Neues zu schaffen. Nicht allein, sondern in der Auseinandersetzung mit anderen. In einem ständigen Prozess: Im Aufnehmen anderer Meinungen entwickelt sich die eigene Meinung und Haltung weiter, in der Auseinandersetzung mit anderen Positionen reift die eigene Position. Politiker*innen aller Parteien sollten Verbaltschlachten einstellen und sich auf ein konstruktives Miteinander verständigen. Denn nur so können die gesellschaftlichen und globalen Probleme, allen voran der Klimawandel, Flucht und Migration, wirksam angegangen werden.

Text Ulrike Maria Haak

Sechs anspruchsvoll gestaltete Poster zu vielfältigen Themen erscheinen jährlich im Verlag der action 365, sie sind im Jahresabonnement zum Preis von 15 Euro oder aber einzeln (Preis 4 Euro) zu bestellen. Bei größeren Bestellmengen verringert sich der Einzelpreis.

Aus dem Polizeibericht

Polizei warnt vor Telefonbetrüggern

Aktuell häufen sich in unserer Region die Anrufe von Betrügern. Mit dieser Pressemitteilung möchten wir als Polizei über den so genannten Call-Center-Betrug (CCB) aufklären.

Bei dieser Masche rufen kommunikativ sehr versierte Betrüger potentielle Opfer, meist ältere Menschen, an und beschreiben verschiedene Lebenssachverhalte, um an das hart ersparte Geld der Leute zu gelangen. Die Täter sitzen dabei meist in Call-Centern im Ausland und rufen bundesweit wahllos Menschen an. Leider kommen sie viel zu oft an ihr Ziel und gelangen an das Ersparte. Die häufigsten Legenden sind folgende, wobei der Einfallreichtum der Täter unersichtlich scheint:

Variante 1: Die Enkeltrickbetrüger. Sie gaben sich als Enkel, Nichte, Nefte oder Patenkind aus und täuschten vor, sich in einer dringenden finanziellen Notlage zu befinden. Oft wird ein schöner Anlass, wie ein Haus- oder Autokauf, vorgegaukelt. Da sie selbst verhindert seien, würden sie einen guten Freund zur Abholung des Geldes schicken.

Variante 2: Ein „falscher Polizeibeamter“ ruft die Opfer an und schildert, dass ihre Vermögenswerte nicht mehr sicher sind, da z.B. Einbrecherbanden unterwegs zu ihnen seien. Auch wird ihnen suggeriert, dass ihr Geld auch auf der Bank nicht völlig sicher ist und sie es sich dort auszahlen lassen sollen. Anschließend würde ein Polizist vorbeikommen, das Geld auf Echtheit prüfen und es sicher in Verwahrung nehmen.

Variante 3: Gewinnversprechen - Opfer werden von einem angeblichen Mitarbeiter einer Lotterie bzw. im Auftrag eines Notars angerufen und zum Gewinn eines hohen Geldbetrages beglückwünscht. Es wird versucht, die Gesprächspartner zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr zu bewegen, damit die um ein Vielfaches höhere Gewinnsumme ausgezahlt werden kann.

Variante 4: Der perfide Schockanrufer suggeriert seinem Gesprächspartner, dass ein geliebtes Familienmitglied einen Schaden verursacht habe, im Ausland schwer erkrankt sei oder sich selbst verletzt hätte und nun durch die Zahlung eines hohen Geldbetrags die Behandlung sicherstellen oder eine Bestrafung abgewendet muss. Weitere Informationen zum Thema CCB finden Sie hier: <https://s.rlp.de/mNdkn>

Warnung vor Euro-Wechseltrick

Zeugenaufwurf

Am Donnerstag, dem 07.10.21, wurde gegen 13 Uhr ein 84-jähriger von einem bislang unbekanntem Mann nach Wechselgeld gefragt. Dieser gab vor, Wechselgeld zum Telefonieren zu benötigen. Als der Senior sodann in seiner Geldbörse nach Münzgeld suchte, gelang es dem Trickdieb das gesamte in der Geldbörse seines Opfers enthaltene Scheingeld in dreistelliger Höhe zu stehlen. Täterbeschreibung: ca. 40 Jahre, ca. 1,80 m, schwarze Haare, bekleidet mit einer braunen oder grünen Jacke, sowie einer braunen Hose, westeuropäisches Aussehen, undeutliche Aussprache (ggf. ausländischer Akzent), keine Brille/kein Bart etc. Die Tat ereignete sich auf dem Verbindungsweg zwischen der Fußgängerzone und dem Parkplatz des REWE Marktes. Zeugen, die Hinweise zu dem unbekanntem Täter geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Hermeskeil in Verbindung zu setzen (06503/9151-0). Die Polizei rät: Bleiben Sie bei aller Hilfsbereitschaft wachsam und verhindern Sie immer den direkten Blick in Ihre Geldbörse. Geben Sie niemals Ihre Geldbörse fürs Wechseln aus der Hand, schirmen Sie Ihre Geldbörse ab und verweigern sie jeglichen Griff in Ihr Portemonnaie. Halten Sie Fremde auf Abstand und lassen Sie sich von Unbekannten nicht bedrängen - hier ist

dann auch der „Mut zur Unhöflichkeit“ angesagt. Wer deliktische Absichten vermutet, sollte sofort über die Notrufnummer 110 die Polizei informieren.

Zeugenaufwurf nach Verfolgungsfahrt in Trier - Festnahme von zwei Tatverdächtigen

Mit einem nicht zugelassenen PKW versuchten sich ein 18-jähriger Fahrzeugführer sowie sein 17-jähriger Beifahrer in der Nacht von Samstag auf Sonntag (09. auf 10. Oktober 2021) einer Verkehrskontrolle in Trier zu entziehen. Bei der anschließenden Verfolgung konnte das Fahrzeug schließlich auf der BAB 1 gestoppt und die beiden Insassen festgenommen werden.

Gegen 02:45 Uhr beabsichtigten Beamte der Polizeiinspektion Trier einen dunklen Peugeot in der Kölner Straße in Trier einer Verkehrskontrolle zu unterziehen. Bei Erkennen der Kontrollabsicht erhöhte der Fahrzeugführer plötzlich sein Tempo, um dann mit hoher Geschwindigkeit über die Kaiser-Wilhelm-Brücke in Richtung Trier-Zentrum zu fahren. Im Bereich des Georg-Schmitt-Platzes fuhr das Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn der Ascoli Piceno Straße auf, um dann mit einer Geschwindigkeit von über 110 km/h unter Missachtung mehrerer roter Ampeln, über die Zurmaier Straße, auf die BAB 602 aufzufahren.

Die weitere Flucht führte über das AD Mosel auf die BAB 1 in Richtung Saarbrücken. Im Bereich der Anschlussstelle Mehring verließ das flüchtende Fahrzeug die Autobahn, um dann über die L150 auf die L149 und schließlich die L148 in die Ortslage Hinzert-Pöhlert zu fahren.

Eine dort eingerichtete Straßensperre umfuhr das Fahrzeug schließlich über ein Feld, um anschließend über die L151, auf die B407 und von dort über die Anschlussstelle Reinsfeld wieder auf die BAB 1 in Richtung Saarbrücken aufzufahren. Hier gelang es durch zusammengezogene starke Kräfte der Trierer Polizei das Fahrzeug für Unbeteiligte gefahrlos zu stoppen und das aggressive Fluchtverhalten entschlossen zu beenden.

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gebracht wurde, konnte der 18-jährige Fahrzeugführer - aus dem Landkreis Sankt Wendel - nach kurzer fußläufiger Verfolgung überwältigt und festgenommen werden. Sein 17-jähriger Beifahrer - ebenfalls aus dem Landkreis Sankt Wendel - ließ sich widerstandlos festnehmen. Die Verfolgung wurde zwischenzeitlich abgebrochen, um eine Gefährdung für Unbeteiligte zu minimieren, da der flüchtende Fahrer mehrfach rücksichtslos und aggressiv die nacheilenden Streifenwagen touchierte. Hierdurch wurden drei Streifenwagen beschädigt.

Gegen den Fahrzeugführer und seinen Beifahrer wurden mehrere Ermittlungsverfahren eingeleitet. Unter anderem ist der Fahrzeugführer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis. Zudem konnten im Fahrzeug mehrere mutmaßliche Betäubungsmittel aufgefunden und sichergestellt werden. Die weiteren Ermittlungen dauern an.

Zur lückenlosen Aufklärung des Geschehens setzt die Polizeiinspektion Trier auf die Mitarbeit der Bevölkerung und wendet sich mit folgenden Fragen an die Öffentlichkeit:

Wer hat das Ereignis beobachtet können?
Wer wurde möglicherweise durch die riskante Fahrweise gefährdet?
Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Trier rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0651/9779-5210 entgegen.

Hinweise bitte an die Polizei Hermeskeil
Telefon 06503/9151-0 oder pihermeskeil@polizei.rlp.de

Das Dasein auf der Grenze, die Grenzsituation, ist voller Spannung und Bewegung.

Sie ist in Wirklichkeit kein Stehen, sondern ein Überschreiten, ein Zurückkehren, ein Wiederrückkehren, ein Wiederüberschreiten, ein Hin und Her, dessen Ziel es ist, ein Drittes, jenseits der begrenzten Gebiete zu schaffen.

Paul Tillich

Redaktionsschluss
montags um 17 Uhr



„ANRUF GENÜGT“
Ihre Partner aus Handel, Handwerk und Dienstleistungsbereich.

Jederzeit für Sie da!

pb BREIT Baustoffe Heizöl / Pellets STIHL Motorsägen
www.breit-baustoffe.de info@street-baustoffe.de Tel. 06506/1008 Pöhlert Bahnhof

Auto-Erz GmbH Audi Service Service
Hermeskeil • Tel. 06503 / 9285-0

Michael Brosius Gerüstbau - Dachdeckerei Trockenausbau
Völkersheide • 54421 Reinsfeld
Tel. 06503-9 229 595 Fax 9 527 979

Klaus Asbeck Service Unterhaltungselektronik, Sat-Anlagen, Montage, Verkauf
Koblenzer Straße 24a, Eingang Hirtenweg, 54411 Hermeskeil
Tel.: 06503-3021, Mobil: 0179-6872184

Optik Schömann Gleitsichtkontaktlinsenanpassung
Trierer Str. 58a • Hermeskeil
KONTAKTLINSEN ☎ 0 6 5 0 3 / 1 2 9 0

AUTOHAUS Voll Neustraße 4 • Geisfeld
Tel. 06586 / 232
www.autohaus-voll.de
Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen Finanzierung und Leasing / HU und AU
Reparaturen und Karosseriearbeiten aller Kfz-Typen/Autoglas